

Info-Seiten Bücher

Roland Voit :
Behinderte musizieren gern
REHA-Verlag Bonn, 1999

Praktische und hilfreiche Tipps
für den ersten Instrumental-Unterricht
mit behinderten Menschen,
Erfahrungen aus den Anfangsjahren,
Beispiele und konkrete Berichte

192 Seiten mit Notenbeispielen



Roland Voit :

Behinderte musizieren gern – Mut zum Unterrichten, Mut zum Lernen, Freude am gemeinsamen Musizieren

Dieses Buch gibt vielen Menschen Rat, in welcher Weise man den behinderten Kindern oder Erwachsenen durch das gemeinsame Musizieren Freude machen kann. Der Autor möchte manchen Pädagogen ermutigen, auch bei einer fehlenden Ausbildung im sonderpädagogischen Bereich ein solches Projekt mit einem behinderten Kind zu versuchen. Die ersten Schritte zum Musizieren, viele methodische und pädagogische Tipps, rein praktische Hinweise für ein Notenbuch oder das Vorspielen vor anderen Kindern sind in dem Buch aufgelistet. Verschiedene Unterrichtsmethoden im sonderpädagogischen Bereich werden anhand von zwei Unterrichtsprojekten in Homborn, einer Teilanstalt von Bethel, ganz konkret dargestellt : An zwei Schülern, Illa und Wolfgang, zeigt Voit auf, welche technischen Probleme durch die Behinderungen auftraten, welche Fähigkeiten bei diesen Schülern besser ausgebildet waren, und wie er sich diese ganz persönlichen Eigenschaften der Schüler zum Konzept für die jeweils eigene Unterrichtsmethodik gemacht hat. Voit hat dieses Buch den beiden Schülern gewidmet, den beiden Schülern, „dir mir beibrachten, ihnen etwas beizubringen“.

Voit (*1957) ist Dozent für Klavier und Kirchenorgel an der Max-Reger-Musikschule in Hagen. Er beschreibt an seinen Erfahrungen aus dem Klavierunterricht in Homborn und Hagen außer den methodischen Möglichkeiten am Klavier auch noch viele Möglichkeiten, die (z. B. im rhythmischen Bereich, in der Sprechhilfe, in der Symbolhilfe oder in rein organisatorischen Punkten) zwar von einem Klavierlehrer geschrieben, dennoch aber von Helfern auf vielen anderen musikalischen Gebieten ebenso angewendet werden können.

Inhaltsverzeichnis :

Vorwort

Einleitung

I. Unterrichtsbeginn

1. Das Heranführen des Schülers an das Instrument und an die Probleme, die durch fehlende Fähigkeiten entstehen
 - a) Feinmotorik
 - b) Sensibilität / Sensumotorik / Haptik
 - c) Visuelle Wahrnehmung
 - d) Gedächtnis
 - e) Konzentrationsfähigkeit
 - f) Harmonisches Gehör
 - g) Rhythmisches Gefühl
 - h) Kombinationsfähigkeit
2. Das Alter des Schülers
3. Ausweichen auf ein anderes Instrument
4. Testen der Lernfähigkeit

II. Verschiedene Unterrichtsmethoden

- Welches System ist für welchen Schüler am besten geeignet ?
1. Erprobte Modelle

- a) Spiel mit der ganzen Hand
- b) Spiegelverkehrtes Spiel
- c) Parallelspiel
- d) Obertasten / schwarze Tasten
- e) Unharmonisches Spiel
 - Chromatik
 - Ganztonleiter
 - Kombination
2. Begleitstimmen für den Schüler
 - a) Pentatonik
 - b) Pentatonik spiegelverkehrt
 - c) Parallelspiel
 - d) Ganztonbegleitung
 - e) Chromatik
 - f) Einstimmige Begleitung ohne / mit Ostinato
 - g) Fis-Dur-Begleitung, spiegelverkehrt und getrennt
3. Spielen mit nur einer Hand
4. Notationsmöglichkeiten
 - a) Notation in Zahlen

- b) Bunte Notation
 - c) Notation in Buchstaben
 - d) Notationshilfe im regulären Notensystem
 - Größe
 - Farbhintergrund
 - Fingersätze
 - Nähere Notensysteme
 - Vorzeichenvereinfachung
 - Rhythmische Notationshilfen
 - Unterschiedliche Größe
 - e) Akustische und optische Spielhilfen
 - Singen
 - Rhythmische Texte
 - Handbewegungen
 - Rhythmusspiele
 - Worthilfen / Wortauswahl
 - Unvollständiges Zählen / angepasste Wortwahl
5. Erweiterung der Melodie auf den Sechs- bis Achttonbereich / Fingerwechsel
- a) Fingerwechsel bei Tonrepetition
 - b) Stellungswechsel in der Pause
 - c) Aneinanderrücken
 - d) Über- und Untersetzen
- III. Unterricht in Homborn – Projektbericht
1. Zwei Schüler in Homborn
- a) Wolfgang
 - Zahlenbegabung
 - Ruhiges Temperament
 - Clusterspiel
 - Optische und rhythmische Hilfen
 - Bilder in den Noten
 - Kontrolle durch die Augen
 - Vorsagen
 - Zahlennotation
 - Zusammenspiel beider Hände
 - Sechstonbereich parallel
 - Rücken der Hand
 - Übersetzen / Untersetzen
 - Unbekannte Melodien
 - Spiegelverkehrtes Spiel
 - Verschiedene Systeme gleichzeitig
 - b) Illa
 - Feinmotorik
 - Cluster
 - Ein-Finger-Spiel
 - Repetition
 - Richtungsanweisung
 - Abwechslung beider Hände
 - C-Taste
 - Trainieren einzelner Finger
 - Fingerspiel schwarz / weiß
 - Clusterkombinationen
 - Motorische Schulung
 - Rhythmische und dynamische Förderung
2. Vorbereitung des Unterrichtsprogramms in Homborn
- a) Raum
 - b) Unterrichtsdauer
 - c) Übermöglichkeiten und regelmäßiges Üben
3. Konzerte – Vorspiele – Einsätze
- a) Weihnachtsfeiern
 - b) Andachten
 - c) Konzerte / Vorspiele in Homborn
 - d) Konzerte / Vorspiele außerhalb von Homborn
4. Blick in die Zukunft
- a) Gruppenspiel
 - b) Häufige Einsätze und Kombination mit anderen Instrumenten
 - c) Tonbandaufnahmen
 - d) Finanzen

- IV. Pädagogische Erfahrungen für die Zukunft
1. Erfahrungswerte für den Lehrer
 - a) pädagogische Schulung
 - b) Vorteile für den Unterricht mit nichtbehinderten Schülern
 2. Werte für den Schüler
 - a) Anerkennung des Schülers
 - b) Geduld
 - c) Einstellen auf ein technisches Problem und Lösung dieses Problems
 - d) Ausbau und Nutzung der Begabung
 - e) Überschreiten der Fähigkeitsgrenzen
- V. Praktische Vorschläge für den Lehrer
1. Berufsbegleitender Lehrgang „Instrumentalunterricht mit Behinderten an Musikschulen“ (Remscheid)
 2. Eigenkompositionen
 - a) Gebrauch und Erweiterung gedruckter Klavierschulen
 - b) Eine eigene Schule für jeden Schüler
 - c) „5 + 6 = 12 ?“
 3. Transposition
 4. Begleitformen für den Lehrer
 - a) Kadenz in verschiedenen Tempi
 - Hilfestellung bei Tonrepetition
 - Stütze bei rhythmischen Schwierigkeiten
 - Rhythmushilfe durch Text und Harmonie
 - Begleithilfe bei Temposchwierigkeiten / Augmentation und Achtelbewegung
 - Augmentationshilfen mit Synkopengruppen
 - Verschiedene Stimmlagen
 - Spiel mit beiden Händen / Parallelspiel
 - Spiel mit beiden Händen / Gegenbewegung
 - b) Modulationen
 - c) Pentatonische Begleitung / Fis-Dur-Begleitung
 - d) Ganztonleiter
 - e) Einzelner Kontrapunkt
 - f) Rhythmus
 5. Gruppenspiel
 - a) Melodie und Begleitung im gleichen Schwierigkeitsgrad
 - b) Mehrere Stimmen im unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad
 6. Organisation eines Konzertes
 - a) Räumlichkeiten
 - b) Länge des Programms
 - c) Bekanntgabe
 - d) Programmdruck
 - e) Aufnahmen
 - f) Ersatznoten
- VI. Das Notenbuch des Schülers / Tips für den Schnellhefter und die Klavierschule
1. Anlegen eines „persönlichen Unterrichtsbuches“
 2. Texte zu den Liedern
 - a) Freie Texte
 - b) Lustige Texte
 - c) Titel der einzelnen Stücke
 3. Bilder zu den Liedern
 - a) Bilder, thematisch gebunden
 - b) Freie Bilder
 4. Rhythmische Stützen
 - a) Textstützen
 - b) Bildstützen
 - c) Bewegungen

Nachwort
Anhang
Literaturverzeichnis